

Die Vorschrift umfaßt:

1. Allgemeines
2. Mechanische Einstellungen
  - 2.1. Tonwelle
  - 2.2. Pendelrolle
  - 2.3. Bremsrolle und Andruckrolle
  - 2.4. Optikhalter, allgemein
  - 2.5. Einsetzen des Lichtleitstabes
  - 2.6. Einsetzen des Fotoelementes mit Stabfassung
3. Einstellungen mit Film
  - 3.1. Einstellen des Filmlaufes
  - 3.2. Lichtton einstellen
4. Register

1. Allgemeines

- 1.1. Die Vorschrift gilt für alle Einstreifenprojektoren. Das Einstreifenlaufwerk Smf.lfw. 1a wird nicht berücksichtigt. Hierfür ist sinngemäß zu verfahren.
- 1.2. Der Lichttonteil ist im Prinzip bei allen Laufwerken gleich. Unterschiede bestehen in der Art der Lichttonabtastung, der Umwandlung der Lichtfrequenzen in Spannungsfrequenzen und bei der Tonlampenheizung.
  - 1.2.1. Lichttonabtastung mit Glasstab bei Sf. TL 6.1; Sf. TL 6.2; Sf. TL 6.3; Sf. TL 6.7; Sf. TL 6.8; Sf. TL 6.9.
  - 1.2.2. Lichttonabtastung ohne Glasstab bei Sf. TL 6.7; Sf. TL 6.8; Sf. TL 6.9; Sf. TL 6.10; Sf. TL 6.11 S27432-A1-A1, S27432-A3-A1 sowie deren Abarten.
  - 1.2.3. Laufwerke mit Fotozelle sind Sf. TL 6.1; Sf. TL 6.2; Sf. TL 6.3.
  - 1.2.4. Laufwerke mit Fotodiode sind Sf. TL 6.7; Sf. TL 6.8; Sf. TL 6.9.
  - 1.2.5. Laufwerke mit Fotoelement sind Sf. TL 6.7; Sf. TL 6.8; Sf. TL 6.9; Sf. TL 6.10; Sf. TL 6.11; S27432-A1-A1, S27432-A3-A1 sowie deren Abarten.
  - 1.2.6. Die Tonlampe der Laufwerke Sf. TL 6.1; Sf. TL 6.2; Sf. TL 6.3; Sf. TL 6.7; Sf. TL 6.8; Sf. TL 6.9 wird mit Wechselspannung 50 Hz geheizt (s.Pos. 2.4.8. u. 2.4.3. bei Sf.V 6.7 Gleichspg.)
  - 1.2.7. Die Tonlampe der Laufwerke Sf. TL 6.10; Sf. TL 6.11 wird von einem Tonlampengenerator mit hochfrequenter Wechselspannung versorgt.
  - 1.2.8. Die Tonlampe der Laufwerke S27432-A1-A1, S27432-A3-A1 sowie deren Abarten erhält Gleichspannung.

Technische Informationen I, Tonprojektoren, 16mm

Ausg.	Änderung	Tag	Name	Ausg.	Änderung	Tag	Name

Tag	Name
Bearb. 16.2.66	Hörn
Gepr.	Amst

**SIEMENS & HALSKE  
Aktiengesellschaft**



2.1.2. Der radiale Schlag der Tonwelle (1, Skizze 1) darf max. 0,02mm betragen (Anzeige an der Meßuhr). Bei größerem Schlag treten Tonhöhen-schwankungen auf, die Tonwelle ist dann auszuwechseln (s. Pos. 2.1.8.).

2.1.3. Die Oberfläche der Schwunghahn der Tonwelle (1, Skizze 1) muß sauber und riefenfrei sein. Riefen auf der Oberfläche führen zu Filmbeschädigungen. Bei riefiger Schwunghahn ist die Tonwelle auszuwechseln (s. Pos. 2.1.8.).

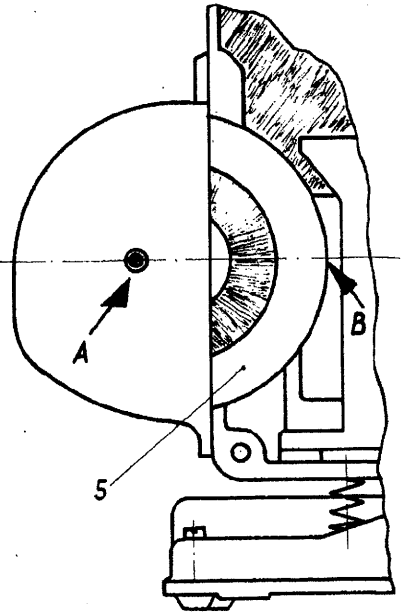
2.1.4. Die drei Befestigungsschrauben (13, Skizze 3) des Schwungrades (5, Skizze 2) müssen fest angezogen sein (vgl. Pos. 2.1.1.).

2.1.5. Die Kugellagerung der Tonwelle (1, Skizze 1) darf keine klopfenden oder polternden Geräusche verursachen, die über das normale Laufgeräusch hinausgehen.

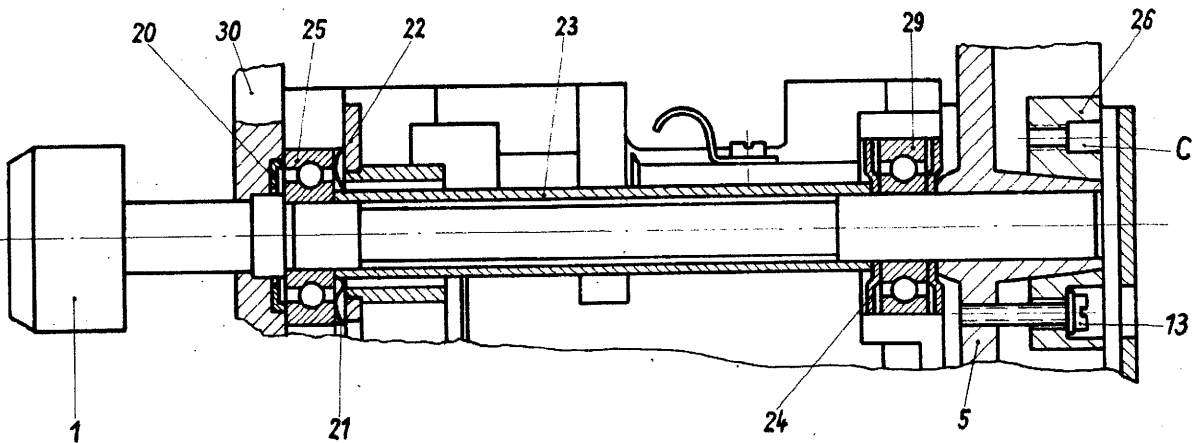
2.1.6. Die Kugellager der Tonwelle (1, Skizze 1) müssen so leichtgängig sein, daß ein max. 1,7p schweres Wachsstück, das an beliebiger Stelle des Schwungradumfanges (5, Skizze 2) in Achshöhe (B, Skizze 2) angebracht wird, die Tonwelle (1, Skizze 1) in Bewegung setzt.

2.1.7. Auslaufzeit der Tonwelle (1, Skizze 1) messen. Ein ca. 1,5m langes Filmstück mit einer Bildfrequenz von 24 B/s durch das Laufwerk laufen lassen, so daß die Tonwelle frei auslaufen kann. Die Auslaufzeit muß mindestens 60 sec. betragen. Werden 60 sec. nicht erreicht, ist die Ursache zu beseitigen (s. Pos. 2.1.6. und 2.1.8.).

2.1.8. Können die Forderungen der Pos. 2.1.2. und 2.1.3. nicht erfüllt werden, so muß die Tonwelle (1, Skizze 3) ausgebaut werden, Dazu Befestigungsschrauben (13, Skizze 3) lösen, in die Gewindelöcher bei C (Skizze 3) je eine Schraube



Skizze 2



Skizze 3

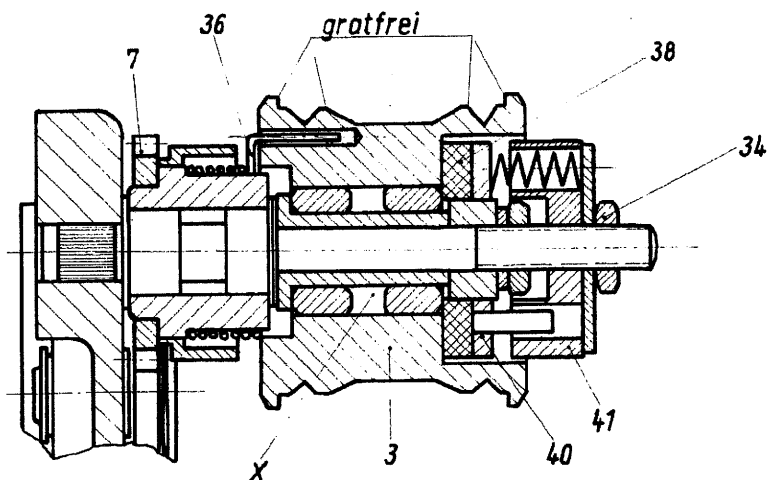
Technische Informationen I

						Tag	Name
						Bearb.	H. 1.66 / Körn
						Gepr.	[Signature]
Ausg.	Änderung	Tag	Name	Ausg.	Änderung	Tag	Name

SIEMENS & HALSKE  
Aktiengesellschaft







Skizze 7

- 2.3.9. Das Friktionsmoment der Bremsrolle (3, Skizze 6) muß so eingestellt sein, daß bei angeschwenkter Andruckrolle (4, Skizze 6) ein Stück Film, das im Vorlauf zwischen Bremsrolle und Andruckrolle gezogen wird (s. Skizze 6) die Bremsrolle (3, Skizze 6) mitnimmt. Einstellen des Friktionsmomentes mit Mutter (34, Skizze 5 u. 7) und Lochmutter (41, Skizze 7). Nach dem Einstellen beide Muttern gegeneinander kontern. Zum Einstellen des Friktionsmomentes muß der Projektor in der entsprechenden Betriebsart (Vorlauf oder Rücklauf) eingeschaltet sein. Bei stehendem Projektor gelten die obigen Angaben in umgekehrter Weise, d.h. Mitnehmen der Bremsrolle (3, Skizze 6) beim Ziehen des Filmes in Rücklaufrichtung. Ist das Laufwerk nicht am Projektor angebaut, so sind die Zahnräder (7, Skizze 1 u. 7) zu blockieren. Dadurch entstehen die gleichen Voraussetzungen wie beim stehenden Projektor.
- 2.3.10. Zwischen den Sinterlagern der Bremsrolle ist bei x (Skizze 7) eine Fettschmierung entsprechend Pos. 1.6. vorgesehen.

2.4. Optikhalter, allgemein

- 2.4.1. Ab 1966 haben die Laufwerke an der Stelle A (Skizze 9) eine Kunststoffkappe (50, Skizze 8), so daß für die Einstellung des Optikhalters (11, Skizze 8 u. 9) zwei Ausführungen zu beachten sind.  
Die Ausführung I (Skizze 10) läßt eine nachträgliche Verstellung der Spaltlage zu (s. Pos. 2.4.2.).  
Die Ausführung II (Skizze 10) ist nach der einmaligen Einstellung entsprechend Pos. 3.2.4. durch eine Kappe (50, Skizze 8) verschlossen und von Unbefugten nicht mehr zu verstellen (s. Pos. 2.4.3.).

			Tag	Name			
			Bearb. 16.2.66	Fra			
			Gepr.				
Ausg.	Änderung	Tag	Name	Ausg.	Änderung	Tag	Name

SIEMENS & HALSKE  
Aktiengesellschaft



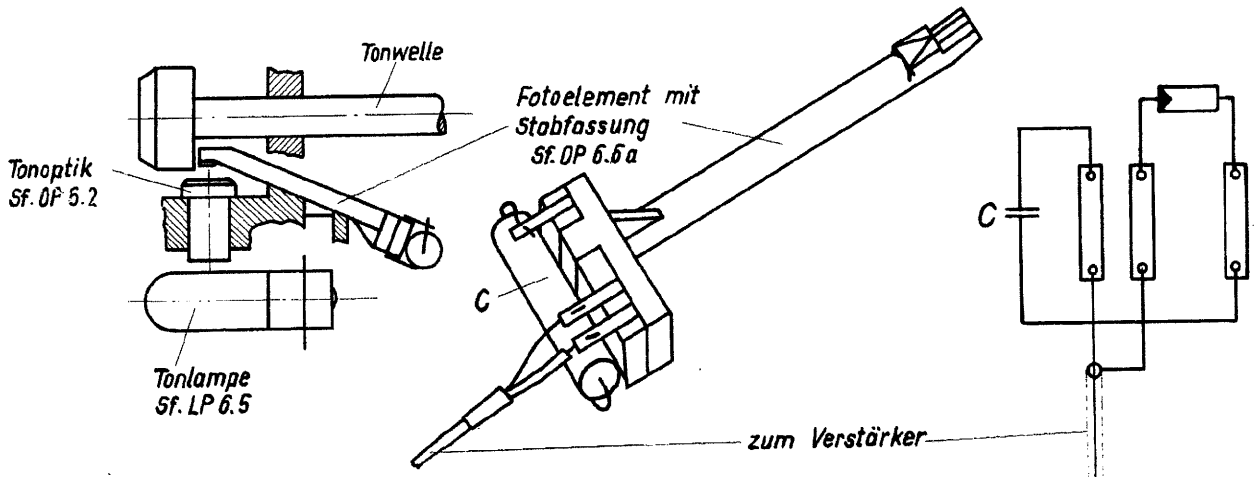






2.4.11. Lichttonabastung mit Fotoelement in Stabfassung  
Sf.OP 6.6a bei den Laufwerken Sf.TL 6.7; Sf.TL 6.8 und Sf.TL 6.9.

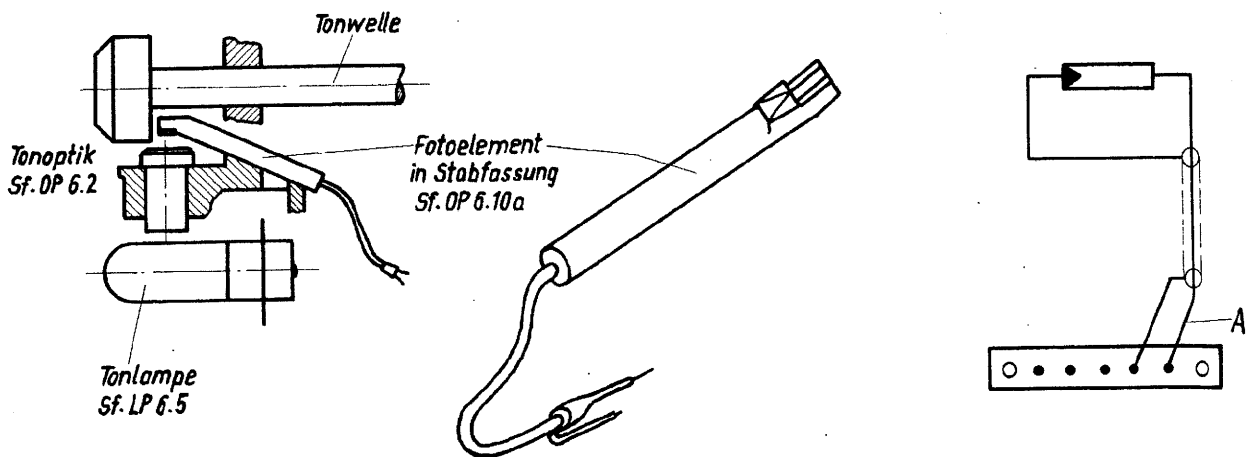
Das Fotoelement liegt direkt hinter dem Film, so daß Fehler, die ein Glasstab verursachen kann - wie z.B. Farbfehler, Randabfall und ungleichmäßige Ausleuchtung - ausgeschlossen sind. Das Fotoelement darf keine Vorspannung erhalten (vgl.Pos. 2.4.10.) und gibt ca. 20 mV $\sim$ ab. Die vom Verstärker kommende Vorspannung zum evtl. Betrieb einer Fotodiode wird vom Kondensator (C, Skizze 15) ferngehalten. Die Tonlampe verbraucht 3 W bei 4 V. Sie wird zur Lebensdauererlängerung mit Unterspannung betrieben.



Skizze 15

2.4.12. Lichttonabastung mit Fotoelement in Stabfassung  
Sf.OP 6.10a bei den Laufwerken Sf.TL 6.10; Sf.TL 6.11; S27432-A1-A1; S27432-A3-A1 und Abarten.

Das Fotoelement hat keinen Kondensator, da es in Laufwerken eingebaut ist, die mit Transistorverstärkern gepaart werden. Die Transistorverstärker liefern keine Vorspannung.



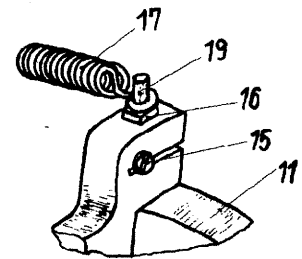
Skizze 16

								Tag	Name
								Bearb.	14.2.46 / Börs
								Gepr.	Mauk
Ausg.	Anderung	Tag	Name	Ausg.	Anderung	Tag	Name		

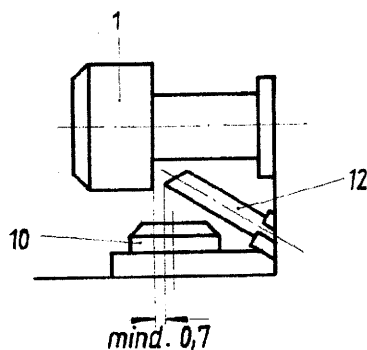
**SIEMENS & HALSKE**  
**Aktiengesellschaft**

Das Fotoelement gibt eine Spannung von ca. 20 mV~ ab.  
Das Fotoelement kann auch in Laufwerke Sf.TL 6.7; Sf.TL 6.8 und Sf.TL 6.9 eingebaut werden, die mit Röhrenverstärkern betrieben werden; dabei muß jedoch die Vorspannung (vgl.Pos. 2.4.11.) zurückgehalten werden. An der Stelle A in Skizze 16 ist dann ein Kondensator 0,1  $\mu$ F/160 V mit dem Fotoelement in Reihe zu schalten.  
Die Tonlampe verbraucht 3 W bei 4 V. Sie wird zur Lebensdauerverlängerung mit Unterspannung betrieben.

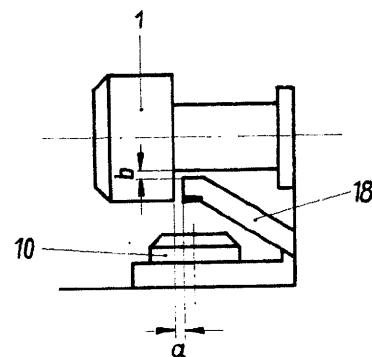
- 2.4.13. Lichtleitstab entsprechend Pos. 2.5. bzw. Fotoelement mit Stabfassung entsprechend Pos. 2.6. justieren. Nach der Justage Optikhalter (11, Skizze 8, 9 u. 17) (entgegen Pfeil K, Skizze 9) hochklappen und Zugfeder (17, Skizze 17) einhängen, so daß der Optikhalter (11, Skizze 25) gegen das Gehäuse des Tonlaufwerkes gezogen wird. Beim Hochklappen des Optikhalters (11, Skizze 8) muß zwischen Lichtleitstab (12, Skizze 18) und Schwungbahn der Tonwelle (1, Skizze 18) ein Mindestabstand von 0,7 mm vorhanden sein (s. Skizze 18).  
Einstellen (in Pfeilrichtung L, Skizze 8) am Anschlag (51, Skizze 8).  
In angeschwenkter Stellung soll der Optikhalter (11, Skizze 8) mit seiner Rippe (M, Skizze 8) 1,5 mm hinter den Anschlag (51, Skizze 8) ragen.



Skizze 17



Skizze 18



Skizze 19

Die Laufwerke Sf.TL 6.1; Sf.TL 6.2; Sf.TL 6.3 haben keinen Anschlag, daher Einstellung am Lichtleitstab unter Berücksichtigung von Pos. 2.5.3. und 2.5.4.  
Beim Fototelement mit Stabfassung müssen die Abstände "a" und "b" (Skizze 19) zur Tonwelle (1, Skizze 19) so groß sein, daß eine Berührung mit der Stabfassung mit Sicherheit ausgeschlossen ist (s. Pos. 2.6.).

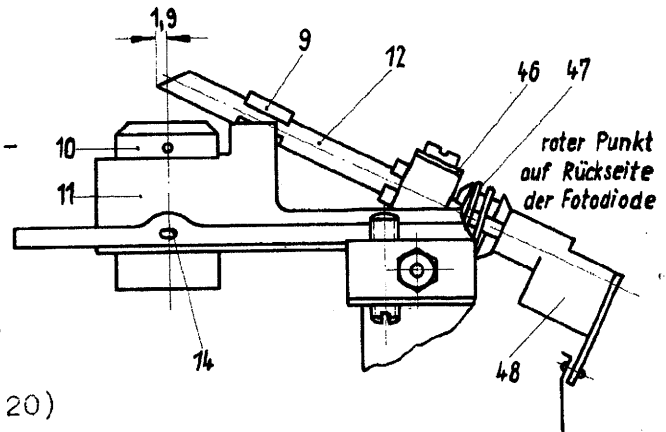
Technische Informationen I

								Tag	Name
								Bearb.	16.2.66 / <i>[Signature]</i>
								Gepr.	<i>[Signature]</i>
Auss.	Anderung	Tag	Name	Auss.	Anderung	Tag	Name	SIEMENS & HALSKE Aktiengesellschaft	

2.5. Einsetzen des Lichtleitstabes

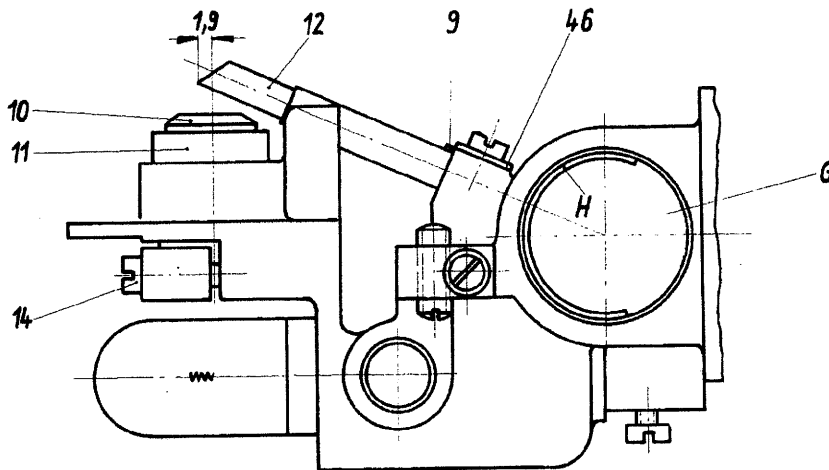
(s.hierzu Pos. 2.4.8.; 2.4.9. und 2.4.10.)

2.5.1. Der Lichtleitstab (12, Skizze 20 u. 21) darf nicht beschädigt sein. Die Hülsen (9, Skizze 20) bzw. die Unterlage (9, Skizze 21) sollen so liegen, daß sie den Spanndruck aufnehmen und den Lichtleitstab (12, Skizze 20 u. 21) ohne Beschädigung sicher spannen lassen. Das Halteblech (46, Skizze 20 u. 21) ist so anzuschrauben, daß es den Lichtleitstab (12, Skizze 20 u. 21) einwandfrei hält (vorher Pos. 2.5.3. und 2.5.4. beachten).



Skizze 20

2.5.2. Die Fotodiode (48, Skizze 20) bzw. das Fotoelement (s. Pos. 2.4.9. und 2.4.10.) sind bis zum Anschlag auf das Ende des Lichtleitstabes (12, Skizze 20) aufzuschieben. Durch Gegeneinanderdrücken der Federenden (47, Skizze 20) läßt sich die Kunststofffassung (48, Skizze 20) auf dem Lichtleitstab bewegen.



Skizze 21

2.5.3. Der Lichtleitstab soll entsprechend Skizze 20 u. 21 1,9 mm über die Mitte der Tonoptik-Mittelachse hinausragen. Der gesamte Lichtstrahl muß vom Lichtleitstab erfaßt werden.

2.5.4. Maximale Ausleuchtung einstellen. Dazu Tonlampe einsetzen, entsprechend zugehörigem Bauschaltplan anschließen und einschalten. Tonlampe gegen Blenden abdecken (s. Pos. 3.2.2.). Bei Fotozellenlaufwerken (s. Pos. 2.4.8.) in die Aufnahmebohrung (G, Skizze 21) des Optikhalters (11, Skizze 21) einen Transparentpapierstreifen (H, Skizze 21) einlegen und Lichtleitstab (12, Skizze 21) so lange drehen, bis der durch den

Ausg.	Änderung	Tag	Name	Ausg.	Änderung	Tag	Name	Tag	Name
								Bearb.	16.1.66 / [Signature]
								Gepf.	[Signature]

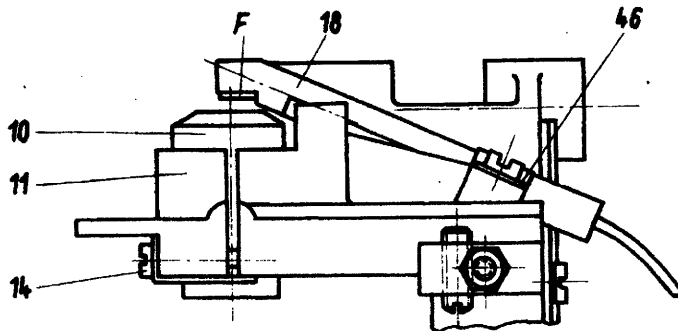
**SIEMENS & HAISKE  
Aktiengesellschaft**

Lichtleitstab auf dem Transparentpapier erzeugte Lichtfleck maximale Helligkeit aufweist (s.Pos. 2.5.1. und 2.5.3.). Bei Fotodioden- bzw. Fotoelement-Laufwerken (s.Pos.2.4.9. und 2.4.10.) zuerst den Lichtleitstab (12,Skizze 20) und dann die Kunststofffassung (48,Skizze 20) auf dem Lichtleitstab (12,Skizze 20) drehen, bis das System maximale Spannung abgibt (s.Pos. 2.5.1. und 2.5.3.). Dazu Laufwerk entsprechend zugehörigem Bauschaltplan mit einem Verstärker verbinden und am Verstärkerausgang parallel zu einem 15 Ohm-Lastwiderstand ein Meßinstrument (z.B. Multizet 1000 Ohm/V) anschließen (s.Pos. 1.5.)

2.6. Einsetzen des Fotoelementes mit Stabfassung

(s.hierzu Pos. 2.4.11. und 2.4.12.)

2.6.1. Stabfassung (18,Skizze 22) in den Optikhalter (11,Skizze 22) einlegen und mit dem Halteblech (46,Skizze 22) festklemmen.

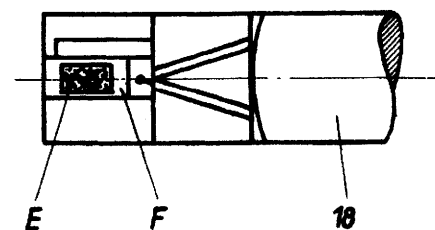


Skizze 22

2.6.2. Fotoelement entsprechend zugehörigem Laufwerk-Bauschaltplan anschließen.

2.6.3. Tonlampe einsetzen und entsprechend Bauschaltplan anschließen. Bei Klemmverbindungen darauf achten, daß die Tonlampenzuleitung einwandfrei angeklemt ist.

2.6.4. Laufwerk mit Verstärker entsprechend zugehörigem Bauschaltplan verbinden und Tonlampe einschalten. Tonlampe gegen Blenden abdecken (s.Pos. 3.2.2.). Die Tonoptik (10,Skizze 22) bildet auf dem Fotoelement (F,Skizze 22 u.23) ein Rechteck (E,Skizze 23) ab. Dieses Rechteck soll etwa die Mitte des Fotoelementes (F,Skizze 23) treffen und senkrecht zur optischen Achse der Tonoptik (10,Skizze 22) stehen. In dieser Lage soll das Fotoelement maximale Spannung abgeben (s.Pos. 2.4.13.).



Skizze 23

Technische Informationen I

	Tag	Name
Bearb.	16.2.66	Hin
Gepr.		Hin

SIEMENS & HALSKE  
Aktiengesellschaft

3. Einstellungen mit Film

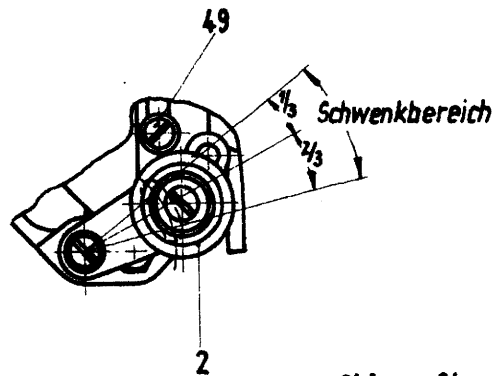
3.1. Einstellen des Filmlaufes

3.1.1. Prüffilmschleife einlegen (s.Pos. 1.4.) maßgebend für den Filmlauf ist das Filmlaufschild am Projektor bzw. die Bedienungsanleitung.

3.1.2. Die Bremsrolle (3, Skizze 1) muß sich bei allen Filmgeschwindigkeiten gleichmäßig mitdrehen (vgl. Pos. 2.3.). Bei Rücklauf muß die Bremsrolle den Film transportieren.

3.1.3. Der Film darf nicht seitlich an die Führungsänder der Bremsrolle (3, Skizze 1) gedrängt werden. Der Film darf nicht verwunden werden.

3.1.4. Die Federspannung der Pendelrolle (2, Skizze 1 u. 24) soll so eingestellt sein, daß die Arbeitslage der Pendelrolle  $\frac{1}{3}$  vom oberen Anschlag und  $\frac{2}{3}$  vom unteren Anschlag entfernt ist (vgl. Skizze 24). Die Einstellung kann mit Schraube 49 (Skizze 24) und an den Einstellmuttern 34 und 41 (Skizze 7) für die Friktion der Bremsrolle 3 (Skizze 1 und 4) vorgenommen werden.



Skizze 24

3.2. Lichtton einstellen

3.2.1. Projektor mit Verstärker verbinden. Am Verstärkerausgang Meßinstrument (z.B. Röhrenvoltmeter Rel 3 U 122 b) anschließen. Parallel dazu 15 Ohm Belastungswiderstand als Lautsprecherersatz anschließen. (s.Pos. 1.5.)

3.2.2. Die Einstellungen sind bei geöffnetem Laufwerk vorzunehmen. Tonfilmlampe gegen Blenden abdecken und anschalten, Verstärker einschalten.

3.2.3. Lichtspalt waagrecht zur Tonspur ausrichten. Dazu 5000 Hz Lichtton-Fokussierungstestfilm W27492-Z6-A4 als Schleife von ca. 2 m Länge einlegen und mit 24 B/s durch das Laufwerk laufen lassen (s.Pos. 3.1.1.). Klemmschraube 14 (Skizze 20 bzw. 21 oder 22) lösen und Tonoptik 10 (Skizze 20, 21 u. 22) leicht drehen, bis am Meßinstrument der größte Ausschlag angezeigt wird. Klemmschraube 14 wieder festziehen und mit grauem Lack sichern. Hierbei ist zu beachten, daß mehrere Maxima auftreten können und daß wirklich der größte Ausschlag angezeigt wird.

3.2.4. Lichtspalt der Tonoptik auf Mitte Tonspur einstellen. Dazu 300/1000 Hz Lichtton-Geräuschspur-Testfilm W27492-Z6-A2 als Schleife von ca. 2 m Länge einlegen und mit 24 B/s durch das Laufwerk laufen lassen (s.Pos. 3.1.1.). Klemmschraube 28 (Skizze 8) lösen (s.Pos. 2.4.1.) und bei Ausführung I (Skizze 10) Einstellschraube 42 (Skizze 10) mit Ring 43 (Skizze 10) verstellen bis der Lichtspalt nach Augenmaß auf Mitte Tonspur steht.

Tag	Name
Bearb. 11.2.66	[Signature]
Gepr.	[Signature]

SIEMENS & HALSKE  
Aktiengesellschaft

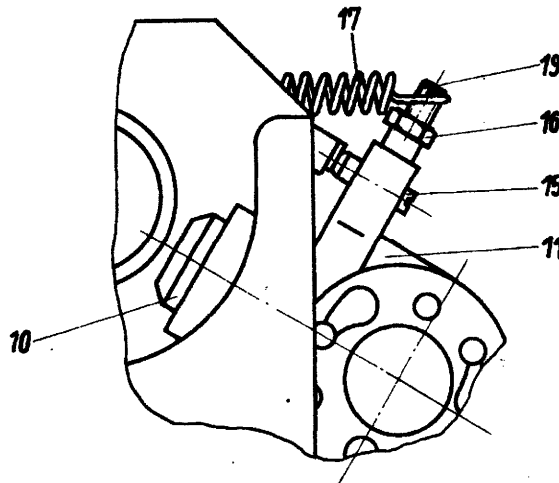
Ans. Änderungen Tag Name Ans. Änderungen Tag Name

Kopfhörer oder Lautsprecher anschalten und Tonspur unter seitlichem Verstellen von Einstellschraube 42 und Ring 43 (Skizze 10) abhören. Wenn kein Summton, weder 300 noch 1000 Hz, zu hören ist oder beide Frequenzen gleichmäßig zu hören sind, ist die Tonoptik (10, Skizze 20, 21, 22) auf Mitte Tonspur eingestellt. Die roten Punkte von Einstellschraube 42 und Ring 43 (Skizze 10) müssen übereinander liegen. Klemmschraube 28 (Skizze 8) festziehen. Bei Tonfilmen, die außerhalb der Norm mit ihrer Tonspur liegen (alte Filme), kann die Einstellschraube nachträglich nach Wunsch verstellt werden. Der rote Punkt des Ringes 43 (Skizze 10) gibt immer die Normalstellung für den roten Punkt der Einstellschraube 42 (Skizze 10) an.

Bei Ausführung II (Skizze 10) wird durch Drehen der Schraube 44 (Skizze 10) die Tonoptik (10, Skizze 20, 21, 22) zur Tonspur in der gleichen Weise wie vorstehend eingestellt. Die Scheibe 45 (Skizze 10) wird mit der Schraube 28 (Skizze 8) festgehalten und ist nicht zu verstellen (s. 2.4.1. u. 2.4.3.).

3.2.5. Schärfenebene der Tonoptik einstellen.

Dazu 5000 Hz Lichtton-Fokussierungstestfilm W27492-Z6-A4 als Schleife von ca. 2m Länge einlegen und mit 24 B/s durch das Laufwerk laufen lassen (s. Pos. 3.1.1.).



Skizze 25

Mutter 16 (Skizze 25) und Stiftschraube 19 (Skizze 25) lösen und durch Drehen der Einstellschraube 15 (Skizze 25) maximalen Ausschlag am Meßinstrument feststellen (s. Pos. 3.2.1.). Dabei ist zu beachten, daß mehrere Maxima auftreten können und daß wirklich der größte Ausschlag am Meßinstrument angezeigt wird. Einstellschraube 15 mit Mutter 16 (Skizze 25) wieder festklemmen (s. Pos. 2.4.4.). Laufwerk schließen.

3.2.6. Prüfen der Gleichlaufschwankungen.

Bei Vorhandensein eines Gleichlaufprüfgerätes 3000 Hz Lichtton-Flutter-Testfilm W27492-Z6-A1 einlegen und durch das Laufwerk laufen lassen. Das am Verstärkerausgang parallel zu einem 15 Ohm Belastungswiderstand angeschlossene Gerät gibt einen Wert für die Gleichlaufschwankungen an.

Technische Informationen I

Tag	Name
Bearb. 11.2.66	W. J.
Gepr.	M. J.

SIEMENS & HALSKE  
Aktiengesellschaft

Der Wert darf 0,6% nicht überschreiten. Die Magnetköpfe müssen abgeschwenkt sein. Ist ein Gleichlaufprüfgerät nicht vorhanden, so kann nach Gehör geprüft werden. Dazu 400 Hz Lichtton-Signalpegel-Testfilm W27492-Z6-A5 als Schleife von nicht zu kurzer Länge einlegen und durch das Laufwerk laufen lassen (s.Pos. 3.1.1.). Beim Abhören des Prüffilmes über Kopfhörer oder Lautsprecher darf der Ton bei 24 B/s kein Jaulen oder Trillern aufweisen. Ursache nach Pos. 2 suchen.

**3.2.7. Frequenzgang messen.**

Dazu Lichtton-Mehrfrequenz-Testfilm W27492-Z6-A6 einlegen (s.Pos. 3.1.1.) und bei der 400 Hz-Frequenz den Lautstärkeregler so einstellen, daß das am Verstärkerausgang angeschlossene Meßinstrument 1 Volt anzeigt (s.Pos. 3.2.1.). Die Spannungswerte der folgenden Frequenzen sind zu notieren und in dB-Werte umzurechnen (s. A27430-A1-A1-0-99). Die dB-Werte dürfen keine nennenswerten Abweichungen von der Lichtton-Frequenzkurve des verwendeten Verstärkers haben. Voraussetzung dabei ist ein einwandfreier Verstärker. Die Lichtton-Frequenzkurve ist in den Technischen Verstärker-Daten enthalten (s. A27433-....-A1-0-99).

						Tag	Name
						Bearb. 4.2.66	[Signature]
						Gepr.	[Signature]

**SIEMENS & HALSKE  
Aktiengesellschaft**

von Änderung Tag Name Aus. Änderung Tag (Aus)







lfd. Nr.	in Skizze	Bezeichnung	Laufwerke *)
40	7	Mitnehmer Smf.lfw.5,Tz.6	alle
41	7	Lochmutter Smf.lfw.5,T 16	alle
42	10	Schraube Smf.lfw.1,Tz.12	1/2/3
		Schraube Sf.lfw.6,Tz. 22	7/8/9/10/11
43	10	Stellschraube Smf.lfw.1,Tz.36	1/2/3
		Stellschraube Sf. lfw.6,T 45	7/8/9/10/11
44	10	Zylinderschraube AM3x10 DIN 84-5S	A/B/C/D
		Scheibe C27232-A3-C49	A/B/C/D
45	10	Scheibe C27232-A3-C49	A/B/C/D
46	20,22	Halteblech Sf. lfw.6,T 27	7/8/9/10/11 A/B/C/D
		Halteblech Smf.lfw.1,T 31	1/2/3
47	20	Klemmfeder Sf.opt.13,T 2	7/8/9
48	20	Fotodiode Sf. OP 6.4	7/8/9
		Fotoelement Sf. OP 6.4a	
49	24	Linsenschraube M2,3x3 DIN 85-5S	alle
		Kappe C27232-A3-C50	A/B/C/D
50	8	Kappe C27232-A3-C50	A/B/C/D
51	8	Anschlag Sf. lfw.6,T 12	7/8/9
		Anschlag C27232-A3-C12	10/11 A/B/C/D

\*) Es bedeuten im Register:

- |                |                  |
|----------------|------------------|
| Sf. TL 6.1 = 1 | Sf. TL 6.10 = 10 |
| Sf. TL 6.2 = 2 | Sf. TL 6.11 = 11 |
| Sf. TL 6.3 = 3 | A27432-A1-A1 = A |
| Sf. TL 6.7 = 7 | A27432-A2-A1 = B |
| Sf. TL 6.8 = 8 | A27432-A3-A1 = C |
| Sf. TL 6.9 = 9 | A27432-A3-A2 = D |

Technische Informationen I

Stand 16.02.1966

		Tag	Name
Bearb.	11.1.66		Hörn
Gepr.			Hörn
Auss.	Änderung	Tag	Name

**SIEMENS & HALSKE  
Aktiengesellschaft**